

Hans-Jürg Alfred Dießner

DEUTSCHES NOTGELD

Band 11:

Das deutsche Notgeld von 1914/1915



CORTRIE

SPEZIAL-AUKTIONEN



**Wir sind Spezialisten
für altes Geld !**

**BANKNOTEN und NOTGELD
MÜNZEN und MEDAILLEN
ORDEN und EHRENZEICHEN**

**Bei drei jährlichen Auktionen
mit ausgezeichneten
Verkaufspreisen und hohen
Verkaufsquoten ist Ihre
Einlieferung bei uns in
guten Händen.**

**Nutzen Sie unsere langjährige
Erfahrung und kontaktieren
Sie unsere Experten noch
heute für ein unverbindliches
Beratungsgespräch!**

**Fordern Sie kostenlos
Ihren persönlichen
Spezial-Katalog an!**

**KARL-HEINZ CORTRIE GMBH
MÜHLENKAMP 43
22303 HAMBURG**

**TELEFON
040 - 23 48 48**

**TELEFAX
040 - 23 29 07**

**EMAIL
mail@cortrie.de**

**INTERNET
www.banknote.de**



**Unsere freundliche
Telefonstimme für alles
rund um die Auktion!
Gisela Wrylanoff
040 - 23 48 48**



**Öffentlich bestellter
und vereidigter
Versteigerer:
Horst Michael Cortrie
040 - 23 48 48**



**Weltweite Banknoten,
Reichsbanknoten,
Münzen und Orden:
Michael Lang
0221 - 17 02 804**



**Deutsche
Notgeldscheine
und Münzen:
Karl Heinz Zuhlendorf
0321 - 25 77 976**

Hans-Jürg Alfred Dießner

Deutsches Notgeld

Band 11:

Das deutsche Notgeld von 1914/1915

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86646-535-0

1. Auflage 2010

© 2010 by H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH
(www.gietl-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-86646-535-0

Hans-Jürg Alfred Dießner

Deutsches Notgeld

Band 11:

**Das deutsche Notgeld
von 1914/1915**

1. Auflage 2010

H. GIETL VERLAG & PUBLIKATIONSSERVICE GMBH · REGENSTAUF

Vorwort

Ein wichtiges Glied in der Kette der Neubearbeitungen der Notgeldkataloge von Dr. Arnold Keller (1897-1972) ist geschlossen. Nach ca. 2 Jahren intensiver Arbeit ist der Originalkatalog „*Das deutsche Notgeld 1914*“ von Dr. Arnold Keller (Battenberg Verlag 2. Auflage 1956) so bearbeitet worden, dass in übersichtlicher, moderner Form ein mit vielen seltenen farbigen Abbildungen, aktuellen Bewertungen und Neuerscheinungen versehener Katalog entstanden ist.

Aber ohne die von Dr. Keller geleistete Pionierarbeit, die detaillierten Beschreibungen und die erfolgten Registrierungen der einzelnen Ausgabestellen hätte ich so einen umfangreichen und genauen Katalog nicht erstellen können. Danke.

Von 1914-1924 erlebte das Deutsche Reich 8 Notgeldepochen, die dazu dienten, den (Klein-)Geldmangel zu beheben.

1. **Das Notgeld 1914/1915**
2. **Die Verkehrsausgaben/Kleingeldausgaben 1916-1921**
3. **Das Geld der Kriegsgefangenenlager im 1. Weltkrieg**
4. **Das Großgeld von 1918-1921**
5. **Die Serienscheine/Kleingeldausgaben 1920-1922**
6. **Die Scheine der deutschen Inflation 1922 bis Juni 1923**
7. **Die Scheine der deutschen Hochinflation 1923**
8. **Das wertbeständige Notgeld 1923/1924**

Von diesen 8 Epochen ist das Notgeld von 1914 die Erste, welche das größte Aufsehen erregte. Hier wurde zum ersten Mal die staatliche Münzhoheit durchbrochen. Das Recht der Münzprägung, mit allem, was damit zusammenhängt, steht - gestern wie heute - ausschließlich dem Staate zu. Die Ausgabe von Notgeld anderer Stellen war demnach ein Verstoß gegen die Verfassung.

Aber die durch den Kleingeldmangel entstandene Situation im August 1914 führte dazu, dass von Gemeinden, öffentlichen Körperschaften, den Industriebetrieben und der allgemeinen Geschäftswelt eigene Initiativen gefordert wurden - die Menschen horteten die vorhandenen Münzen, sie hatten berechtigterweise Angst um ihr Erspartes.

Teilweise wurden die Gold-, Silber- und Scheidemünzen der Stadtkassen in den grenznahen Regionen aus dem Reich angefordert, um dem Feind nicht das „*Stadtsäckl*“ zu überlassen. Auch andere Staaten, z. B. Frankreich, griffen zu dieser Maßnahme und entzogen den Städten und Gemeinden das Kleingeld (Elsass-Lothringen).

Die große Notlage, in der sich die betroffenen Orte durch den Mangel an „*kleiner barer Münze*“ befanden, machte ein schnelles Handeln notwendig. So wurden die Ersatz-Geldscheine mit den Bezeichnungen wie Platzanweisung, Gutschein, Geldersatzschein, Spareinlage usw. versehen, um diese Ausgaben als eine harmlose Maßnahme hinzustellen. Die Folge war, dass die örtlichen Geldersatzzeichen von den staatlichen Behörden notgedrungen stillschweigend geduldet wurden.

In den meisten Fällen wurde nicht versucht, eine Genehmigung der Reichsbank einzuholen - jene hätte diese auch auf keinen Fall erteilt (Ausnahme: Dessau).

Diese erste Notgeldepoche des Deutschen Reiches wird von Dr. Keller mit Recht als die „*Vornehmste*“ bezeichnet, was trotz, oder gerade wegen der teilweise nicht attraktiven und einfachen Ausführung dieser Scheine sehr wohl seine Berechtigung hat. Es ist das klassische Notgeld.

Ich hoffe, dass den Sammlern von deutschem Notgeld dieser Katalog eine wichtige Hilfe sein wird und dazu beiträgt, dieses interessante Sammelgebiet weiter zu beleben.

Hans-Jürg Alfred Dießner
Berlin 2010

Inhalt

Vorwort 5

Zum Katalog 8

Verzeichnis der verwendeten Literatur 10

Verzeichnis der Abkürzungen 11

Eine Auswahl der Stempel von Elsass-Lothringen 12

Katalogteil 13

Zum Katalog

Die Neubearbeitung des Kataloges von Dr. Arnold Keller „*Das deutsche Notgeld 1914*“ stellte in vieler Hinsicht eine große Herausforderung dar. Die Hauptaufgabe bestand darin, der komplizierten Unternummerierung von Keller eine übersichtliche, zeitgemäß definierbare Struktur zu verleihen, aber die bei Keller vorkommende alphabetische Anordnung und Hauptnummerierung der Ausgabestellen beizubehalten. So findet der Sammler seine nach Keller katalogisierten Stücke auch in diesem Katalog unter der gewohnten Hauptnummer der Ausgabestelle. Neue Ausgabestellen wurden alphabetisch eingeordnet und der schon bestehenden Nummer wurde A bzw. B. angehängt.

Die teilweise widersprüchlichen Angaben von Dr. Keller über ausgegebene und eingelöste Scheine habe ich trotz vieler Bedenken übernommen. Es wird zum heutigen Zeitpunkt nicht mehr möglich sein, genaue Zahlen zu ermitteln (was schon für Dr. Keller ein Problem war). Und so denke ich, dass die von Keller übermittelten Informationen dem Sammler doch wichtige Hinweise liefern.

Das Bestreben, jeder Ausgabestelle eine oder mehrere Abbildungen zuzuordnen, gestaltete sich in der Praxis aufgrund von nicht beschaffbarem Material schwierig. Trotzdem ist es zum größten Teil durch die Hilfe Vieler gelungen. Eine umfangreiche farbige Bebilderung, auch von sehr seltenen Stücken aus der Sammlung Dr. Keller, vermittelt dem Benutzer dieses Kataloges einen visuellen Eindruck, der weit über das hinausgeht, was man ansonsten von einem Katalog erwartet. Stempel, Unterschriften, Kattunmuster und andere wichtige Merkmale eines Scheines wurden, sich selbst erklärend, abgebildet und eingearbeitet. In der Regel sind die Scheine in 50% der Originalgröße abgebildet, was aber nicht durchgängig eingehalten werden konnte. In diesen Fällen erfolgte ein besonderer Hinweis auf die tatsächliche Größe. Stempel, Unterschriften und andere bildliche Zusätze sind aus bestimmten Gründen in den wenigsten Fällen maßstabgerecht wiedergegeben. Bei der Bestimmung der Druck- und insbesondere der Papierfarben war das Ergebnis bei einem Vergleich mit den Angaben von Dr. Keller und den vorhandenen Scheinen sehr unterschiedlich, in vielen Fällen konnte keine Übereinstimmung erzielt werden. Schlechte Papier- und Druckqualität, Umwelteinflüsse usw. haben die Farben - insbesondere bei den Scheinen von 1914/15 - im Laufe der Zeit stark beeinflusst. Eine Bestimmung nach aktuellen Farbtabelle war aus diesem Grunde nicht sinnvoll, von daher wurden die Farbangaben von Dr. Keller ausnahmslos übernommen.

Die Bewertung wird in Euro und in zwei Stufen angegeben - einmal für unentwertete und einmal für entwertete Scheine. Bei den Scheinen von 1914 schien es nicht angebracht, mehrere Erhaltungsstufen zu verwenden, da fast alle im Umlauf gewesenen Scheine einen Erhaltungsgrad von II/III oder teilweise sogar noch schlechter haben. Somit wurden die Preise für unentwertete Stücke in der Erhaltung II/III angesetzt. Entsprechend wird der Preis bei veränderter Erhaltung nach oben oder unten korrigiert werden müssen. Bei entwerteten Scheinen ist die Erhaltung noch differenzierter zu betrachten. Echt gelaufene, aber schlecht erhaltene entwertete Originalscheine, sind weitaus höher anzusetzen, als kassenfrische Reststücke oder Neuanfertigungen. Bei Stücken, wo der Preis kursiv angegeben wurde, existieren nur sehr wenige, möglicherweise nur als Unikat existierende

Scheine. Die höchste Wertangabe beträgt 500 Euro, wobei viele seltene Scheine in der Vergangenheit auch höhere Auktionsergebnisse erzielten, was aber eine höhere Bewertung im Katalog nicht rechtfertigt. Preisangaben in den höheren Regionen sollen und können nur als Richtwerte gelten - auf die undifferenzierten Bezeichnungen wie „LP“ (Liehaberpreis) oder „RRR“ wurde bewusst verzichtet. Der Sammler wird sich an der Seltenheit der Scheine orientieren und ohnehin seinen „*eigenen Liehaberpreis*“ bestimmen.

Trotz der intensiven Beschäftigung mit dem Notgeldkatalog von Keller und dem Versuch einer fehlerlosen Neubearbeitung, bin ich mir ganz sicher, dass sich der Fehlerteufel einschleichen konnte. Ich bitte alle Sammler mit Nachsicht darauf zu reagieren und mir Ergänzungen, Neuerscheinungen, Varianten und natürlich auch die Fehler mitzuteilen. Ich danke herzlich allen, die mich in den letzten beiden Jahren unterstützt haben.

Ohne die Mitarbeit von vielen Helfern hätte ich dieses umfangreiche Werk nicht allein erstellen können. In erster Linie möchte ich mich bei Herrn Georg Kiesewetter, Leipzig, für seine unermüdliche Korrekturarbeit des Manuskriptes bedanken. Danke auch für seine vielen nützlichen, sachdienlichen Hinweise. Dass er mir die Möglichkeit eröffnete, aus seiner hervorragenden Sammlung des 1914er Notgeldes die mir fehlenden Scheine zu scannen und Einsicht in jene zu nehmen, war mir eine große Freude. Ein besonderer Dank gebührt Frau Tatjana Schubert, Herzogenaurach, die für das Layout und den Satz verantwortlich zeichnete und neben dieser Aufgabe noch umfangreiche Änderungen und Korrekturen im Manuskript vornahm, was für mich eine große Hilfe darstellte. Danke auch an Herrn Oliver Sens, Haldensleben, der ebenso seine große Sammlung zur Verfügung stellte und mir half, Lücken in den Abbildungen zu schließen.

Weitere Personen und Institutionen waren mir in dankenswerter Weise behilflich (in alphabetischer Reihenfolge):

Frau Elke Bannicke, Münzkabinett Staatliche Museen zu Berlin

Herr Karl-Christian Boenke, Bonn

Herr Karl-Heinz Goll, Zwingenberg

Herr Hans-Ludwig Grabowski, Regensburg

Frau Dr. Jungmann-Stadler, „*HVB Stiftung Geldscheinsammlung*“, München

Herr Dr. Dietrich Klose, Staatliche Münzsammlung, München

Herr Werner Kieselbach, Gifhorn

Museum für Archäologie und Ethnologie - Numismatische Abteilung, Lodz

Herr Andrzej Podczaski, Warschau

Herr Günter Rupertus, Mannheim

Herr Volker Schmidt, Graal-Müritz

Herr Reinhard Tieste, Bremen

Herr Eckard Titz, Essen

Herr Matthias Tronjeck, Zeuthen

Herr Dr. Walburg, Frau Juliane Voss, Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an meine Frau Eva, die in den vergangenen 2 Jahren mit viel Geduld und großem Verständnis mir jederzeit hilfreich zur Seite stand.

Verzeichnis der verwendeten Literatur

1. **KELLER, Arnold**
„Das deutsche Notgeld 1914“, Battenberg Verlag, München, 1956
2. **PODCZASKI, Andrzej**
„KATALOG PAPIEROWYCH PIENIEDZY ZASTĘPCZYCH Z ZIEM POLSKICH 1914- 1924“ Tom III, POZNANSKIE, Warszawa, 2006
3. **PODCZASKI, Andrzej**
„KATALOG PAPIEROWYCH PIENIEDZY ZASTĘPCZYCH Z ZIEM POLSKICH 1914- 1924“ Tom IV, POMORZE GDANSKIE I WOLNE MIASTO GDANSK, Warszawa, 2007
4. **KARPINSKI, Klaus-Jürgen**
„Ostpreußisches Papiergeld“, Eigenverlag
5. **RUPERTUS, Günter**
„Das Papiergeld von Baden 1849 - 1948“, Numis - Verlag Weiß + Hameier KG, Ludwigshafen / Rhein
6. **LINDMAN -STOLZENBERG -KIRSTEIN**
„Hamburger Papiergeld 1800 - 1950“, kolme k-VERLAG, Sassenburg, 2002
7. **PRANGE, Gustav**
„Das deutsche Kriegsnotgeld“ Band I./II., Reprint der 2. Auflage Görlitz 1921, Gemeinschaftsausgabe kkk-Verlag, Sassenburg, Verlag Lenover, Neustrelitz, 1996
8. **TOPP, Jochen Jos.**
„Das Papiergeld von Westfalen 1914 - 1948“, Eigenverlag, 1998
9. **TIESTE, Reinhard**
„Bremer Papiergeld“, Verlag Reinhard Tieste, 2003
10. **LINDMAN, Kai**
„Das Bremer Notgeld“, kkk-Verlag, 1989
11. **ECK, Thomas van**
„Das Papiernotgeld der preußischen Rheinprovinz 1914 - 1948“ Band II, Eigenverlag, 1. Auflage 2000
12. **KARAU, Klaus**
„Das Papiergeld von Württemberg 1849 - 1947“, Eigenverlag
13. **ROSENBERG, Holger / GRABOWSKI, Hans-Ludwig**
„Die deutschen Banknoten ab 1871“, H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH, Regensburg, 17. Auflage 2009
14. **SCHÖNE, H. Michael**
„Das Papiergeld in der freien Stadt Danzig 1920 bis 1939“, Eigenverlag, 2. Auflage 2003
15. **KOCH, Rudolf**
„Deutsche Notgeldscheine 1914“, Salem, 2009
16. **LINDMAN, Kai / FUNK, Hans**
„Konsum-Geld“, kolme k-Verlag, Gifhorn, 2004

Verzeichnis der Abkürzungen

Abb.	Abbildung	Pap.	Papier
bd.	beidseitig	Perf.	Perforation
bezw.	beziehungsweise	Petsch.	Petschaft
Buchst.	Buchstabe	Pf	Pfennige
diag.	diagonal	Pfd.	Pfund
dkl.	dunkel(en)	poln.	polnisch(er)
Drf.	Druckfirma	Prov.	Provinz
E	Entwertet	Pr.Stpl.	Prägestempel
einschl.	einschließlich	re.	rechts
entw.	entwertet	Rs.	Rückseite
Faks.	Faksimile	rs.	rückseitig
farb.	farbig	s.	siehe
FUS	Faksimile-Unterschrift, Faksimile-Unterschrifts- Stempel	säm.	sämisch
gebr.	gebraucht	seit.	seitlich
gedr.	gedruckt	senkr.	senkrecht
geschr.	geschrieben	Ser.	Serie
gestpl.	gestempelt	Slg.	Sammlung
handgeschr.	handgeschrieben	sog.	sogenannt
handschr.	handschriftlich	St.	Stück
hektogr.	hektographiert	stellvertr.	stellvertretend
Kart.	Karton	Stpl.	Stempel
kfr.	kassenfrisch	U	Unentwertet
kl.	klein	u.	und
KM	Kattunmuster	überschr.	überschrieben
KN	Kontrollnummer	Udr.	Unterdruck
Kontroll-Bst.	Kontrollbuchstabe	Üdr.	Überdruck
KT	Komma-Type	Unterdr.	Unterdruck
lat.	lateinisch	Unterschr.	Unterschrift
li.	links	Uschr.	Unterschrift
m.	mit	v.	von
Mag.Stpl.	Magistratsstempel	versch.	verschieden(e)
Masch.	Maschinen	viol.	violett
masch.	maschinell	Vs.	Vorderseite
Mk	Mark	Wpr.	Westpreußen
mm	Millimeter	waager.	waagerecht
NiK	nicht im Keller	Wlkp.	Wielkopolska
Nr.	Nummer	zeil.	zeilig
o.	ohne	zw.	zwischen
od.	oder	wechs.	wechselndes
od.ä.	oder ähnlich	wirkl.	wirklich(er)
Orig.	Original	WZ	Wertziffer
Ostpr.	Ostpfeußen	Wz.	Wasserzeichen
		zusätzl.	zusätzlich

Eine Auswahl der Stempel von Elsass-Lothringen

In der Zeichnung des Reichsadlers gibt es zwei Formen, den „*Alten*“ und den „*Neuen*“. Der alte Adler hat weniger Flügelfedern, die einzeln stehen und strahlenförmig auseinander gehen. Der neue Adler zeigt ein geschlossenes Federkleid. Die Federn gehen fast parallel nach unten.



*Der deutsche Reichsadler
Alt 1871-1889 Neu 1890-1918*



Dt. Bürgermeisteramtsstpl. m. altem Reichsadler

Petschaftsstempel



Bürgermeisteramtsstpl. m. neuem Reichsadler



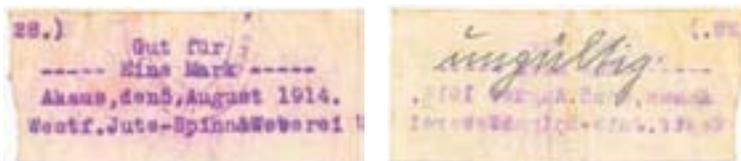
*Franz. Stpl. mit Adler
aus napoleonischer Zeit
1852 - 1870*

*Franz. Republikstempel
m. Commune, Alsace*

*Franz. Republikstempel
m. Mairie u. Haut-Rhin*

1. **Ahaus (Westfalen), Westfälische Jute-Spinnerei und Weberei**

Violetter ovaler Firmenstempel auf allen Werten, ohne Unterschrift.



1.1.a Vs. u. Rs.

- | | | | |
|----|----------|--|-----------------------------|
| 1. | 5.8.1914 | <p>1 Mk ORIGINAL, Papier weiß,
Text vollkommen in violetter Maschinenschrift</p> <p>a) Text vierzeilig m. Firmenname,
KN masch. links od. rechts</p> <p>b) Text zweizeilig o. Firmenname,
KN handschr. links od. rechts</p> | <p>-- 100</p> <p>120 60</p> |
| 2. | 5.8.1914 | <p>1 Mk Neuanfertigung, Papier weiß,
in schwarzer Maschinenschrift
o. KN, oben zweizeiliger Stpl.</p> | <p>-- 40</p> |
| 3. | 5.8.1914 | <p>5 Mk Neuanfertigung, Papier graugelb,
vollständig handgeschr.</p> <p>a) 5. Aug.</p> <p>b) 5. August</p> | <p>75 40</p> <p>75 40</p> |



1.4 Vs. u. Rs.

- | | | | |
|----|----------|---|--------------|
| 4. | 5.8.1914 | <p>10 Mk Neuanfertigung, Papier ziegelrot,
vollständig handgeschr., KN handschr.,
nur 5. Aug. 1914</p> | <p>75 40</p> |
|----|----------|---|--------------|

Keine Auflagenhöhe bekannt.

Adlig Kruschin (Kreis Strasburg / Wpr.), Post und Bahn Naymowo
siehe Posen Kgl. Ansiedlungskommission für Westpreußen und Posen (Nr. 293)

Adlig Stendsitz (Kreis Karthaus / Wpr.), Post Stendsitz, Bahn Gollubien
siehe Posen Kgl. Ansiedlungskommission für Westpreußen und Posen (Nr. 293)

2. Allenstein (Ostpreußen / Polen: Olsztyn), Stadt - Magistrat

Einseitiger Druck schwarz, ohne KN.

Die für die Unterschrift punktierte Linie ist stets leer (außer bei 4.d).

Unterschiedliche Magistratsstempel auf Vorder- oder Rückseite

- A:** Ø 32 mm Zweikreisstpl. Fraktur, „Magistrat / Allenstein“
B: Ø 34 mm Zweikreisstpl. Fraktur, „Magistrat / Allenstein“
C: Ø 32 mm Einkreisstpl. m. 2 Kreuzen Antiqua, „MAGISTRAT / ZU ALLENSTEIN“
D: Ø 35 mm Einkreisstpl. m. 2 Sternen Antiqua, „MAGISTRAT / ZU ALLENSTEIN“



Stpl. A



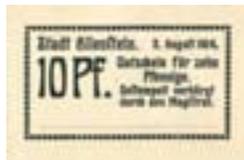
Stpl. D



2.1.a



2.1.b



2.2.a



2.2.c

Text in Antiqua

- | | | | | |
|----|----------|---|----|----|
| 1. | 2.8.1914 | 5 Pf Karton olivgrün | | |
| | | a) o. Stpl., Kart. rau | 40 | -- |
| | | b) Stpl. A, C od. D, Kart. olivgraugrün rau | 60 | -- |
| 2. | 2.8.1914 | 10 Pf Karton grauweiß | | |
| | | a) o. Stpl. Kart. glatt, WZ halbfett, „0“ eckig | 40 | -- |
| | | b) Stpl. A, B, C od. D, Kart. glatt, WZ halbfett, „0“ eckig | 60 | -- |
| | | c) o. Stpl., Kart. glatt, WZ fett, „0“ oval | 40 | -- |
| | | d) Stpl. A, B od. C, Kart. glatt, WZ fett, „0“ oval | 80 | -- |



2.3.a



2.3.c



2.4.c

Text in einfacher Fraktur

3.	2.8.1914	50 Pf Karton braungelb		
		a) o. Stpl., Kart. glatt,	40	--
		b) Stpl. A, C od. D, Kart. glatt	55	--
		c) o. Stpl., Kart. hellgraubraun rau u. dick	60	--
		d) Stpl. A od. B, Kart. hellgraubraun rau u. dick	80	--
4.	2.8.1914	1 Mk Karton dunkelgrau		
		a) o. Stpl., Kart. senkr. gerippt, Punkt hinter „Allenstein“ eckig	100	--
		b) Stpl. B, Kart. waager. gerippt, Punkt hinter „Allenstein“ eckig	150	--
		c) Stpl. B, C od. D, Kart. senkr. gerippt, Punkt hinter „Allenstein“ rund	80	--
		d) Stpl. B, C od. D, Kart. senkr. gerippt, Punkt hinter „Allenstein“ rund, HU „Zülch“ u. Vs. Stpl. A	250	--
		e) Vs. Stpl. B, Kart. graugrün glatt, Text in verzierter Fraktur, WZ halbfett m. Fuß 15 mm hoch	250	--

*Die Scheine wurden nicht ausgegeben, bis auf 1 Mark 4.e - ein im Verkehr gewesener Schein!
Dr. Keller hierzu: „Nach stets erteilter Auskunft nicht ausgegeben (wegen Bedenken und Widerspruch des Generalkommandos und des Regierungs-Präsidenten), doch steht dem ein offensichtliches Gebrauchsstück entgegen.“*

3. Altenbach (Oberelsass / Frankreich: Goldbach-Altenbach), Bürgermeister der Gemeinde

Druck und KN schwarz auf der mit weißem Papier beklebten Seite viol. gemusterten Kattuns.



Kattun-Rückseite

Deutscher Stempel mit altem Reichsadler, franz. Stempel mit Commune und Alsac.



3.1.c



3.2.b

1. o.D.

50 Pf

- | | | |
|---|-----|----|
| a) dt. Gemeindestpl., Name des Bürgermeisters
m. viol. Typenstpl. „Rob. Feder“, auch zusätzlich
mit HU „Kern“ | 120 | -- |
| b) dt. Gemeindestpl., Name des Bürgermeisters
„Feder“ handgeschr., auch m. HU „Kern“ | 150 | -- |
| c) dt. und franz. Gemeindestpl., Name „Rob. Feder“
m. viol. Typenstpl., auch zusätzlich mit HU
„Kern“, NIK | 120 | -- |
| d) dt. und franz. Gemeindestpl., Name „Feder“
handschr., auch mit HU „Kern“ | 50 | -- |

2. o.D.

1 Mk

- | | | |
|---|-----|----|
| a) dt. Gemeindestpl., Name des Bürgermeisters m.
viol. Typenstpl. „Rob. Feder“, auch zusätzlich mit
HU „Kern“ | 80 | -- |
| b) dt. Gemeindestpl., Name des Bürgermeisters
„Feder“ handgeschr., auch m. HU „Kern“ | 80 | -- |
| c) dt. und franz. Gemeindestpl., Name „Rob. Feder“
m. viol. Typenstpl., auch zusätzlich mit HU „Kern“ | 60 | -- |
| d) dt. und franz. Gemeindestpl., Name „Feder“
handschr., auch mit HU „Kern“ | 200 | -- |



3.3.b

3. o.D.

2 Mk

- a) dt. Gemeindestpl., Name des Bürgermeisters m. viol. Typenstpl. „Rob. Feder“, auch zusätzlich mit HU „Kern“ 120 --
- b) dt. und franz. Gemeindestpl., Name „Rob. Feder“ m. viol. Typenstpl., auch zusätzlich mit HU „Kern“ 60 --



3.4.d



3.5.c

4. o.D.

5 Mk

- a) dt. Gemeindestpl., Name des Bürgermeisters m. viol. Typenstpl. „Rob. Feder“, auch zusätzlich mit HU „Kern“ 150 --
- b) dt. Gemeindestpl., Name des Bürgermeisters „Feder“ handgeschr., auch m. HU „Kern“ 90 --
- c) dt. und franz. Gemeindestpl., Name „Rob. Feder“ m. viol. Typenstpl., auch zusätzlich mit HU „Kern“ 150 --
- d) dt. und franz. Gemeindestpl., Name „Feder“ handschr., auch mit HU „Kern“ 80 --

5. o.D.

10 Mk

- a) dt. Gemeindestpl., Name des Bürgermeisters m. viol. Typenstpl. „Rob. Feder“, auch zusätzlich mit HU „Kern“ 100 --
- b) dt. Gemeindestpl., Name des Bürgermeisters „Feder“ handgeschr., auch m. HU „Kern“ 100 --
- c) dt. und franz. Gemeindestpl., Name „Feder“ handschr., auch mit HU „Kern“ 100 --

Ausgegeben: 50 Pf - 100 Mk (200 St.), 1 Mk - 200 Mk (200 St.), 2 Mk - 200 Mk (100 St.), 5 Mk - 500 Mk (100 St.), 10 Mk - 1000 Mk (100 St.)

4. **Altenessen (Rheinland, nach Essen eingemeindet), Gemeindekasse**
 Druck und KN schwarz mit Prägestpl.

1. o.D. - 15.9.1914

50 Pf Kartonpapier grün

- a) A - KN 4,4 und 5,5 mm, **ORIGINAL** 400 300
- b) A - KN 4,5 mm, **Neuanfertigung** 250 --



4.1.b



4.2.b

- | | | | |
|---------------------|---|-----|-----|
| 2. o.D. - 15.9.1914 | 1 Mk Kartonpapier orange | | |
| | a) A - KN 5,5 und 6 mm, ORIGINAL | 400 | 300 |
| | b) A - KN 4,5 mm, Neuanfertigung | 250 | -- |

Nur 4 **ORIGINALE** bekannt: 50 Pf - KN 156 + 768
 1 Mk - KN 25 + 303

Von den Neudrucken wurden 1918 nur je 45 St. gedruckt.
 Ausgegeben: 50 Pf - 1000 Mk (2000 St.), 1 Mk - 500 Mk (500 St.)
 Eingelöst: alle, bis auf 42,40 Mk

5. Altkirch (Oberelsass / Frankreich: Altkirch), Mech. Ziegeleien Gebr. Gilardoni, Altkirch und Dammerkirch (ausgegeben nur in Altkirch)
 Beliebig ausgefüllte Nennwerte.

PPon = franz. par procuration (in Vollmacht)
 PPa = lat. per procura (Prokura = in Vollmacht)

Nr. 1-3: Zeilen- und Ovalstpl. der Firma, alle Stpl. schwarzviolett., „Gutschein für M.“ gestempelt. Wert, Nummer u. Datum im Ovalstempel handschr., 1 HU. Auf Rs. handschr. „R“ mit Datum (= Remboursé, eingelöst) oder ohne Vermerk, dafür auf Vs. deutscher und/oder franz. Stadtstpl. mit Wappen (bedeutet ebenfalls Entwertung). Scheine m. dt. Bürgermeisterstpl. haben doppelten Wert. Franz. Stempel Ø 37 mm ohne, Ø 30 mm mit Innenkreis.



5.2

- | | | | |
|-------------|---|----|-----|
| 1. 1.8.1914 | 3 Mk Zeilenstpl. m. PPon | -- | 120 |
| 2. 1.8.1914 | 4 Mk Zeilenstpl. m. PPon | -- | 120 |
| 3. 1.8.1914 | 4 Mk wie 2., aber 4.8.1914, Zeilenstpl. m. PPa | -- | 150 |

Nr. 4 -10: Gedruckte Formulare (schwarz auf weißem Papier), Werte und Daten handschr. ausgefüllt, Jahreszahl 1914 gedruckt.

4.	5.8.1914	5 Mk	200	100
5.	5.8.1914	9,80 Mk	200	100
6.	6.8.1914	57,96 Mk	-.	100



5.7.b

7.	14.8.1914	m. PPa		
		a) 2 Mk	80	40
		b) 3 Mk	80	40
		c) 4 Mk	80	40
		d) 5 Mk	80	40
		e) 6 Mk	80	40
		f) 7 Mk	80	40
		g) 15 Mk	80	40

8.	21.8.1914	m. PPa		
		a) 2 Mk	80	40
		b) 3 Mk	80	40
		c) 4 Mk	80	40
		d) 5 Mk	80	40



5.9.d

9.	11.9.1914	m. Pr. (Procura)		
		a) 2 Mk	130	60
		b) 3 Mk	130	60
		c) 4 Mk	130	60
		d) 5 Mk	130	60

		U	E
	e) 6 Mk	130	60
	f) 7 Mk	130	60
	g) 8 Mk	130	60
	h) 9 Mk	130	60
	i) 10 Mk	130	60
10. 9.10.1914	m. Pr.		
	a) 3 Mk	180	75
	b) 4 Mk	180	75

Die franz. Stadtstpl. (30 x 37 mm) sind erst nach Kriegsende auf die Scheine aufgebracht worden, denn 1914 war die Stadt nur wenige Wochen unter franz. Herrschaft, die Scheine konnten demzufolge nicht 1914 franz. abgestempelt worden sein. Sie dienten als Entwertungstpl. der Stadt. 2 versch. HU.
Auch Blankoscheine (Nr. über 229) ohne Datum und Nennwert.

Ausgegeben: 229 Scheine für 1161,54 Mk
Eingelöst: durch das Bürgermeisteramt

6. Alt-Pfirt (Oberelsass / Frankreich: Vieux-Ferrette), Bürgermeister der Gemeinde

Druck und No KN schwarz, Papier weiß, HU des Bürgermeisters. Links Talon m. gleicher No KN und handschr. Name des Empfängers. Auf der Trennungslinie blauvioletter Stempel des Bürgermeisteramtes.



6.2

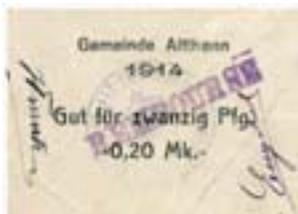
1. o.D.	1 Mk	300	--
2. o.D.	2 Mk	300	--
3. o.D.	3 Mk	300	--
		blanko je	100 --

Ausgegeben nach Keller: 1 Mk - 100 Mk (100 St.), 2 Mk - 200 Mk (100 St.), 3 Mk - 300 Mk (100 St.)

7. **Altthann (Oberelsass / Frankreich: Vieux-Thann), Gemeinde**

Druck schwarz ohne KN, li. und re. je 1 HU, wechselnd unter neun Unterschriften:

„J. Béha“, „Engsbach“, „J. Frank“, „A. Gerdisser“, „E. Jaeggé“, „G. Jaeglé“, „Eug. Pfeifle“, „J. Soldner“, „C. Zingelstein“.



7.1



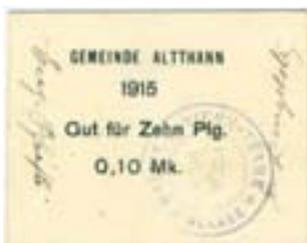
7.3

Der franz. Stpl. auf der Rs. von Nr. 7.1 kommt nur zugleich mit dem Stpl. „Remboursé“ (= Entwertung) auf der Vs. vor.

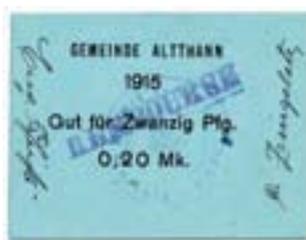
1.	1914	20 Pf Papier weiß, dt. Stpl. Ø 33 mm Reichsadler in neuer Zeichnung	250 100
2.	1914	50 Pf Papier weiß a) dt. Stpl. Ø 33 mm Reichsadler in neuer Zeichnung b) dt. Stpl. Ø 40 mm Reichsadler in alter Zeichnung c) wie 2.b, doch Druckfehler „fünzfig“	130 90 350 200 300 180
3.	1914	1 Mk Papier grün, dt. Stpl. Ø 33 mm Reichsadler in neuer Zeichnung	180 130

Varianten

50 Pf und 1 Mk mit je 2 Arten der „9“ in „1914“ (mit Punktende und etwas offener), ferner Punkt hinter „1914“ und „Mark“ rund oder eckig, bei „Mark“ auch fehlend.



7.4.a



7.5

4.	1915	10 Pf Papier weiß, franz. Stpl. Mairie de Vieux-Thann, Alsace		
		a) Ortsname richtig „ ALTTTHANN “	400	300
		b) wie 4.a, doch Druckfehler „ Altann “	180	100
5.	1915	20 Pf wie 1., doch Karton hellblau	150	100

Ein weiterer, in einem franz. Katalog angeführter Fehldruck 1915- 10 Pf „**ALTHANN**“ ist nie vorgekommen.

Ausgabebetrag nicht ermittelt.

8. Althann (Oberelsass / Frankreich: Vieux-Thann), Duménil, Jaeglé & Cie.

1914 (Tag und Monat eingestempelt) / 1915

Druck und KN schwarz, handschr. Firmen-Unterschrift „*Duménil, Jaeglé*“.

Stempel

1: ovaler Firmenstpl. links über Schein und Talon, viol.

2: zweizeiliger Stpl. „*Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft / Filiale Thann i. Els.*“, viol.



8.1.a



8.2.c

1.	Stempel 14. Aug.	a) 50 Pf Karton rosa	180	--
		b) 1 Mk Karton hellgrün	150	--
		c) 3 Mk Karton hellgraugrün	150	--
2.	Stempel 14. Aug. 1914	a) 2 Mk Karton weiß	140	--
		b) 5 Mk Karton blau	180	--
		c) 10 Mk Karton blassblau m. punktiertem Grund	140	--
3.	Stempel 14. AUGUST	a) 50 Pf Karton rosa	140	--
		b) 1 Mk Karton hellgrün	140	--



8.4.a

4. Stempel 28. Aug. 1914

a) 2 Mk	Karton weiß	250	--
b) 3 Mk	Karton hellgraugrün	180	--
c) 5 Mk	Karton blau	180	--

Bei allen Scheinen Farbveränderungen durch Gebrauch, Lagerung, Gilb usw.
Das „Weiß“ ist im Laufe der Zeit zu fast „Braun“ geworden.

Druck: Ed. Schlatter, Thann

Ausgegeben: für ca. 10 933 Mk

9. Althann (Oberelsass / Frankreich: Vieux-Thann), Piénoz-Kachler

Nur handgeschr. Wertangabe in franz. Sprache auf der leeren Rückseite franz. Geschäftskarten (Karton weiß), HU, ovaler u. einzeliger Firmenstpl. violett.

1. o.D. (ausgegeben v. 2.8.-5.9.1914)	Geschäftskarte mit Zierlinie unter dem Firmennamen, „Représenté par ...“ (ohne gedruckten Namen), die ersten Scheine mit gestempeltem Datum haben z. T. auch handgeschr. KN im Ovalstempel		
	a) 3 Mk	21. Aug. 1914	300 --
	b) 2 Mk	22. Aug. 1914	-- 180
	c) 5 Mk	Datum?	300 --
2. o.D. (ausgegeben v. 2.8.-5.9.1914)	Geschäftskarte wie 1., aber ohne Datumsstempel		
	a) 0,50 Mk		180 100
	b) 2 Mk		180 100
	c) 3 Mk		180 100
	d) 5 Mk		180 100
	e) 10 Mk		180 100
f) 20 Mk		180 100	
3. o.D. (ausgegeben v. 2.8.-5.9.1914)	Geschäftskarte wie 1., aber ohne Zierleiste, o. Datum		
	a) 50 Pf		-- 100

	U	E
b) 1 Mk	--	100
c) 2 Mk	--	100
d) 5 Mk	--	100



9.4.e Vs. u. Rs.

4. o.D. (ausgegeben v. 2.8. -5.9.1914) Geschäftskarte wie bei 1., doch mitgedruckt: „Représenté par Mr. H. Specht-Piënoz, Mulhouse“
- | | | |
|----------|----|-----|
| a) 1 Mk | -- | 100 |
| b) 2 Mk | -- | 100 |
| c) 3 Mk | -- | 100 |
| d) 5 Mk | -- | 100 |
| e) 10 Mk | -- | 100 |

Ausgegeben: zusammen für 6000 Mk

10. Ammerschweier (Oberelsass / Frankreich: Ammerschwihir), Bürgermeisteramt

ORIGINALE: (kein Stück erhalten) 25, 50 Pf, 1, 2, 3, 5 Mk

Neuanfertigungen: Nur Kassenfrisch, etwa 1916 hergestellte Neuanfertigungen, in Schrift und Papier (ganz weiß) den Originalen entsprechend, nur handschr. Wertangabe und viol. Zweikreisstpl. m. altem Reichsadler, Entwertung bei Nr. 1-6 Vermerk auf der Rs.



10.1



10.6

- | | | | |
|---------------------|-------|----|----|
| 1. o.D. (10.8.1914) | 25 Pf | -- | 25 |
|---------------------|-------|----|----|

		U	E
2. o.D.	50 Pf	--	25
3. o.D.	1 Mk	--	25
4. o.D.	2 Mk	--	25
5. o.D.	3 Mk	--	25
6. o.D.	5 Mk	--	25

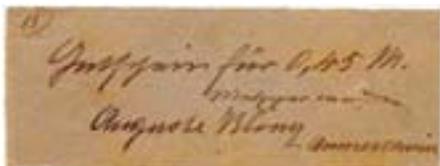
Etwa 1921 hergestellte Neuanfertigungen mit anderer Schrift und Papier (weiß m. blauen Linien) und m. zusätzl. einzeiligem Stpl., Entwertung durch Lochung.

7. o.D.	50 Pf	--	10
8. o.D.	1 Mk	--	10
9. o.D.	2 Mk	--	10
10. o.D.	3 Mk	--	10
11. o.D.	5 Mk	--	10

Ausgegeben: 25 Pf - 100 Mk (400 St.), 50 Pf - 200 Mk (400 St.), 1 Mk - 300 Mk (300 St.), 2 Mk - 200 Mk - (100 St.), 3 Mk - 300 Mk (100 St.), 5 Mk - 500 Mk (100 St.), zusammen: 1600 Mk

11. Ammerschweier (Oberelsass / Frankreich: Ammerschwir), August Kling, Metzgermeister

Beliebige per Hand geschriebene Werte, Papier grau ohne Stpl., HU.



11.1



11.5

1. o.D.	0,45 Mk	350	--
2. o.D.	0,60 Mk	350	--
3. o.D.	0,70 Mk	350	--
4. o.D.	0,90 Mk	350	--
5. o.D.	Papier weiß, dreizeil. viol. Stpl., o. Unterschrift, es kommen verschiedene handgeschr. Werte vor z. B. von 0,10 Mk bis 2 Mk in 10 Pf-Schritten	je 80	--

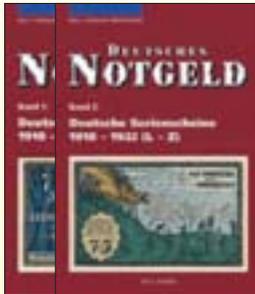
Nr. 5 sind wahrscheinlich spätere Neuanfertigungen.

Ausgegeben: mehrere hundert Stück seit 8.8.1914 - in Umlauf bis Ende 1917 Betrag und Stückzahl nicht ermittelt.

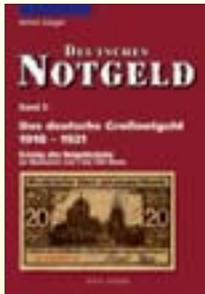
12. Annen (Westfalen), Sparkasse

Druck und KN 6 mm schwarz auf weißem Papier, viol. Kreisstpl. der Sparkasse Ø 26 mm und 2-Zeilenstpl. „Sparkasse in Annen / Der Rendant - Der Gegenbuchführer.“, Entwertung durch „Cassiert“ und 3 Löcher, 2 wechselnde HU - als Rendant „Spira“ oder „Schmidt“, als Gegenbuchführer der gleiche „Schmidt“ oder „Schönhals“.

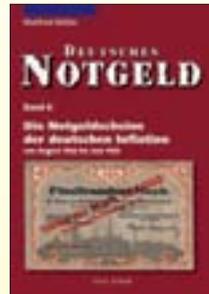
LITERATUR FÜR PAPIERGELDSAMMLER



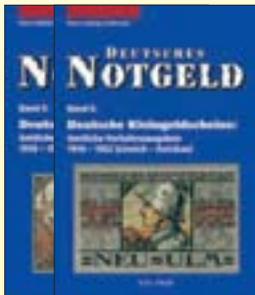
Deutsches Notgeld, Band 1 + 2:
Deutsche Serienscheine 1918 – 1922,
2 Bände (ISBN 978-3-86646-518-3)
€ 45,- (für beide Bände)



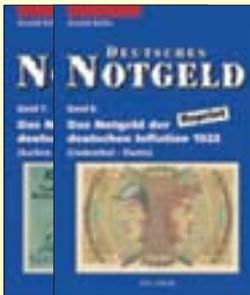
Deutsches Notgeld, Band 3:
Das deutsche Großnotgeld 1918 – 1921
(ISBN 978-3-86646-533-6)
€ 39,90



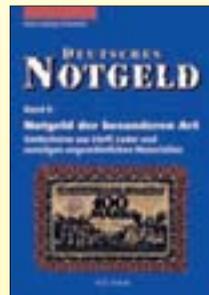
Deutsches Notgeld, Band 4: Die Notgeldscheine der deutschen Inflation
(ISBN 978-3-86646-534-3)
€ 39,90



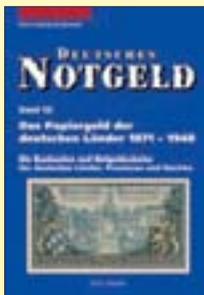
Deutsches Notgeld, Band 5 + 6:
Deutsche Kleingeldscheine 1916 – 1922
2 Bände (ISBN 978-3-924861-85-8)
€ 59,80 (für beide Bände)



Deutsches Notgeld, Band 7 + 8: Das Notgeld der deutschen Inflation 1922
2 Bände (ISBN 978-3-924861-86-5)
€ 59,80 (für beide Bände)



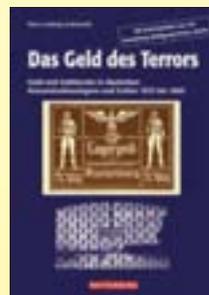
Deutsches Notgeld, Band 9: Notgeld der besonderen Art
(ISBN 978-3-924861-93-3)
€ 29,80



Deutsches Notgeld, Band 10: Das Papiergeld der dt. Länder 1871 – 1948
(ISBN 978-3-86646-500-8)
€ 39,80



Holger Rosenberg/Hans-Ludwig Grabowski:
Die deutschen Banknoten ab 1871
(ISBN 978-3-86646-522-0)
€ 24,90



Hans-Ludwig Grabowski:
Das Geld des Terrors
(ISBN 978-3-86646-040-9)
€ 39,90

Erhältlich im Buch- und Fachhandel oder direkt beim Verlag (www.gietl-verlag.de):

H. GIETL VERLAG & PUBLIKATIONSSERVICE GMBH, Postfach 166, 93122 Regenstauf, Tel 09402/9337-0



Das numismatische Highlight des Jahres!

WORLD MONEY FAIR

Messetermine:

28. – 30.01.2011

03. – 05.02.2012

01. – 03.02.2013



Neuheiten | Klassische Numismatik | Münzprägstätten
Medaillen | Banknoten | Zulieferer | Zubehör | Literatur

Kontakt:

Tel. +49(0)30 32 76 44 01

Fax. +49(0)30 32 76 44 02

info@worldmoneyfair.de

www.worldmoneyfair.de



Alljährliche Berlin-Auktion

des Auktionshauses

Fritz Rudolf Künker

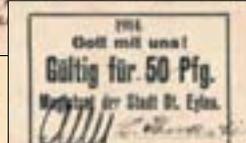
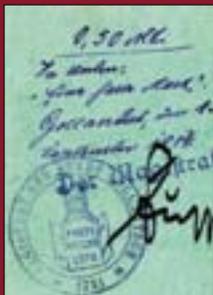
Tel. +49(0)541 96 20 20

www.kuenker.de

Mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs im Sommer 1914 kam es vielerorts in Städten und Gemeinden zu einem Kleingeldmangel, denn die Menschen horteten die Münzen, die oft aus hochwertigen Materialien wie Gold und Silber waren. Die ausgegebenen Ersatz-Geldscheine wurden mit Bezeichnungen wie Platzanweisung, Gutscheine, Geldersatzschein oder Spareinlage versehen, um dieses Notgeld gegenüber den Behörden als harmlose Maßnahme hinzustellen – denn eine Genehmigung der Reichsbank lag nicht vor.

Der vorliegende Katalog basiert auf der ersten Auflage des Buchs von Dr. Arnold Keller „Das deutsche Notgeld 1914“, wurde jedoch umfangreich erweitert, aktualisiert und mit marktgerechten Bewertungen versehen. Viele seltene Scheine aus der Sammlung Dr. Keller werden hier zum ersten Mal farbig abgebildet. Auch die Notgeldausgaben aus dem Jahr 1915 wurden nun berücksichtigt und mit in den Katalog aufgenommen.

So wird die Reihe zum deutschen Notgeld um ein weiteres Sammelgebiet vervollständigt. Dieser Katalog ist ein Muss für jeden Sammler deutscher Geldscheine und den interessierten Laien.



Preis: 39,90 €